

Aus: BILD am SONNTAG vom 11. Dezember 2011

# „Die teuersten Spaziergänger Deutschlands werden noch teurer“

Der bekannte Verfassungsrechtler Hans Herbert von Arnim geißelt die geplante neue Superrente für Spitzenbeamte

Von HANS HERBERT  
VON ARNIM\*

Die „teuersten Spaziergänger Deutschlands“ werden noch teurer! Mit einem Federstrich soll die Superrente von politischen Beamten in Zukunft noch weiter erhöht werden. Das sieht ein Antrag von Union und FDP vor, der diese Woche im Innenausschuss des Bundestags behandelt wird und dann alsbald vom Plenum abgesehen werden soll.

Die Erhöhung ist Folge einer grotesken Konstruktion: Künftig sollen die ersten drei

Jahre nach der Versetzung in den einstweiligen Ruhestand als aktive Dienstjahre gewertet werden. **Für pensionierte Staatssekretäre macht das bis zu rund 600 Euro im Monat zusätzlich aus, für Ministerialdirektoren bis zu 500 Euro. Schon jetzt beläuft sich die Superrente eines Staatssekretärs in den ersten drei Jahren auf 8365 Euro (71,75 % des Gehalts).**

Von der geplanten Erhöhung profitieren könnten künftig 27 (beamtete) Staatssekretäre (Besoldungsgruppe B 11 = 11 659 Euro), 142 Mi-

nisterialdirektoren (B 9 = 9555 Euro), 274 Beamte im Auswärtigen Dienst von der Besoldungsgruppe B 3 an aufwärts (B 3 = 6892 Euro, B 6 = 8168 Euro) sowie Bundeswehrgeneräle. Die Neuregelung würde auch für den Chef des Presse- und Informationsamts der Bundesregierung, den Generalbundesanwalt, den Präsidenten des Bundeskriminalamts und der Bundespolizei gelten.

Alle diese sogenannten politischen Beam-

ten können jederzeit ohne Angabe von Gründen in den einstweiligen Ruhestand versetzt werden und dann sogleich die Superrente genießen. **Von der Versetzung wird vor allem nach Regierungswechseln Gebrauch gemacht - seit 1998 allein bei über 60 Staatssekretären. Jeder Einzelne kostet den Steuerzahler bereits in den ersten zwei Jahren rund 200 000 Euro.**

\* Der Verfasser lehrt als entpflichteter Universitätsprofessor an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften



Hans Herbert  
von Arnim (72)